

Fastenzeit 2021

Bitte wenden

Ihr kennt vielleicht den Kabarettisten, den Luis von Südtirol. In einer seiner Szenen erzählt er, wie er sich ein Navi gekauft hat. Er kommt ja aus dem Ultental in Südtirol und meint dazu: Im Ultental brauche ich eigentlich kein Navi. Denn da geht eine Straße hinein und dieselbe geht auch wieder heraus. Aber dann ab Lana wird es kompliziert, viele Seitenstraßen, Abzweigungen, Abfahrten usw.

Er kauft sich also so ein Kastl – wie er das Navi nennt – und in diesem Kastl sitzt – wie er im Südtiroler Dialekt sagt – ein „Weibetz“ (eine Frau). Er schaltet ein und hört eine weibliche Stimme, die chinesisch spricht. Er meint, eine Chinesin wird sich wohl kaum in Südtirol auskennen. Dann entdeckt er den Menüknopf und findet eine Stimme, die Deutsch spricht: „a Deitsche!“ Die also sagt ihm nun, wie er fahren muss. *Denn die Deutschen kennen sich überall aus*, meint Luis.

In Lana angekommen, sagt die Stimme: *Fahren Sie in den Kreisverkehr und nehmen Sie die erste Abfahrt*. Er aber nimmt die zweite Ausfahrt, um zu schauen, ob sie das merkt. Sofort hört er die Stimme: *Sie sind falsch gefahren. Bitte wenden!*

Dann: *Bei der Kreuzung links abbiegen*. Er fährt absichtlich geradeaus. Es könnte ja sein, dass sie vorher gut geraten hat. Dann wieder die Stimme: *Bitte wenden!*

Dann: *Beim Kreisverkehr die vierte Abfahrt nehmen*. Er nimmt die erste. Stimme: *Sie haben Ihr Ziel verfehlt! Bitte wenden!* Luis meint dann: *Die redet und redet und redet...!* Das nächste Mal könne er sich ja gleich ein Weibetz, also eine Frau im Auto mitnehmen. Dann erspart er sich das Navi. 😊

Die vor uns liegende Fastenzeit lädt uns ein, inne zu halten, stehen zu bleiben, einmal auf die Bremse zu treten, rechts ran zu fahren und sich folgende Fragen zu stellen: Wo bin ich hier und jetzt in meinem Leben? Passt die Richtung noch? Oder habe ich eine falsche Abzweigung genommen, ohne es zu merken? „Bitte wenden!“ Muss ich wenden, umkehren? Habe ich mich in meinem Leben verfahren? Bin ich auf dem Weg des Evangeliums, in der Spur Gottes? Bin ich in der Liebe? Bin ich gegenüber anderen ehrlich, respektvoll, wohlwollend? Oder richte ich über andere? Bin ich nachtragend? Rede ich schlecht über andere? Bin ich eifersüchtig, neidisch? Tue

ich anderen bewusst Böses, um ihnen weh zu tun? Bin ich karriere-süchtig, egozentrisch?

Fastenzeit ist die Zeit, dem Leben eine neue Richtung zu geben. In der ersten Lesung vom Aschermittwoch ruft der Herr: „*Kehrt um zu mir aus ganzem Herzen*“ (Joel 2,12). Er ruft die Menschen zu einer Standortbestimmung, sich zu besinnen und dann umzukehren.

Kehrt um zu mir! Vor über 900 Jahren hat unser Ordensgründer, der hl. Norbert diesen Ruf gehört, nachdem er von einem Blitz getroffen, vom Pferd gestürzt ist. Er hat gewusst: Dies ist das Zeichen Gottes. Ich muss in meinem Leben eine Kehrtwendung machen. Ich muss anders leben, ich muss umkehren. Bitte wenden!

Bei der Aschenauflegung hören wir auch diesen Ruf, den Ruf Jesu: Bekehrt euch und glaubt an das Evangelium (Mk 1,15).

Die Fastenzeit lädt uns also ein, die richtige Ausfahrt zu nehmen, dorthin, wo das Leben ist, das göttliche Leben. Wer auf die Stimme seines Herzens hört, auf die Stimme der Heiligen Schrift, der fährt in die richtige Richtung und sein Leben wird gut. So befinden wir uns auf der Straße hin zum österlichen Licht.

Ich wünsche Euch allen eine gesegnete österliche Bußzeit!

Abt Raimund OPraem